



Practical Challenges in Processing Data for Health Care Research

Keep the Fire Going NSF - NRP 74 , August 31st 2018

Dr. Jacques Huguenin / Dr. Ulrich Wagner,

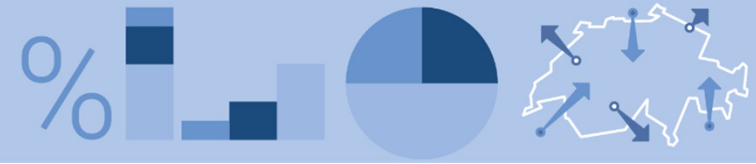
Federal Statistical Office FSO, Section Health Services (GESV)



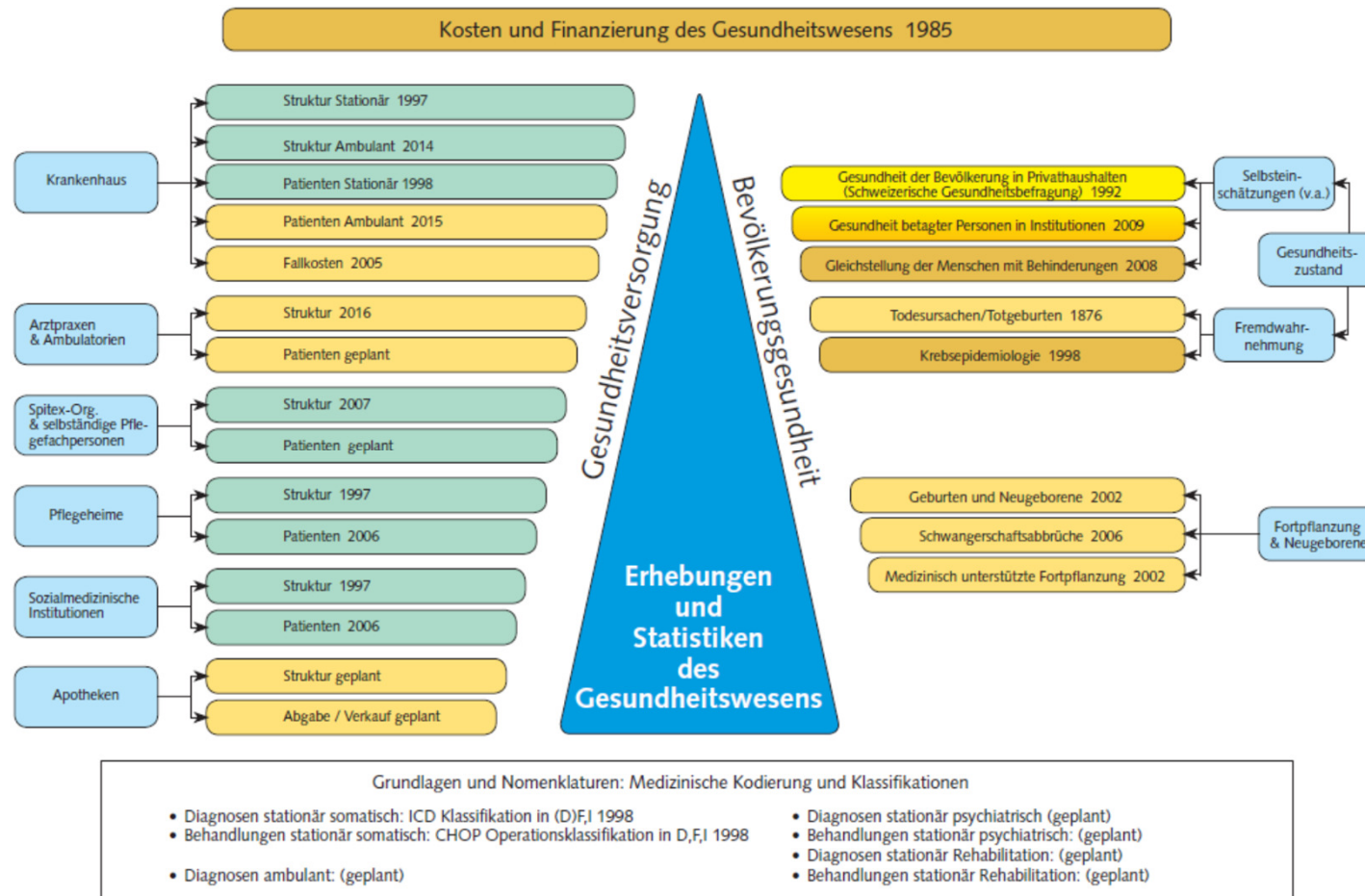
Statistiksystem

Ein Statistiksystem umfasst folgende Tätigkeiten:

- Datenerhebung (Klassifikation!)
- Datenpflege (Aufnahme / Plausibilisierung und Sicherung in Datenbanken)
- Datenanalyse
- Erstellen von Berichten (Synthese)
- Veröffentlichung / Bereitstellung (Diffusion)

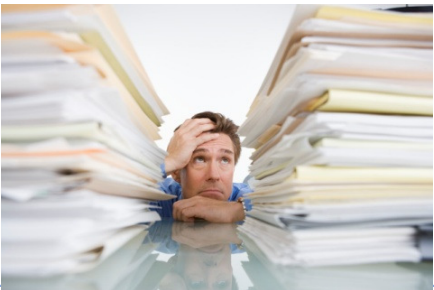
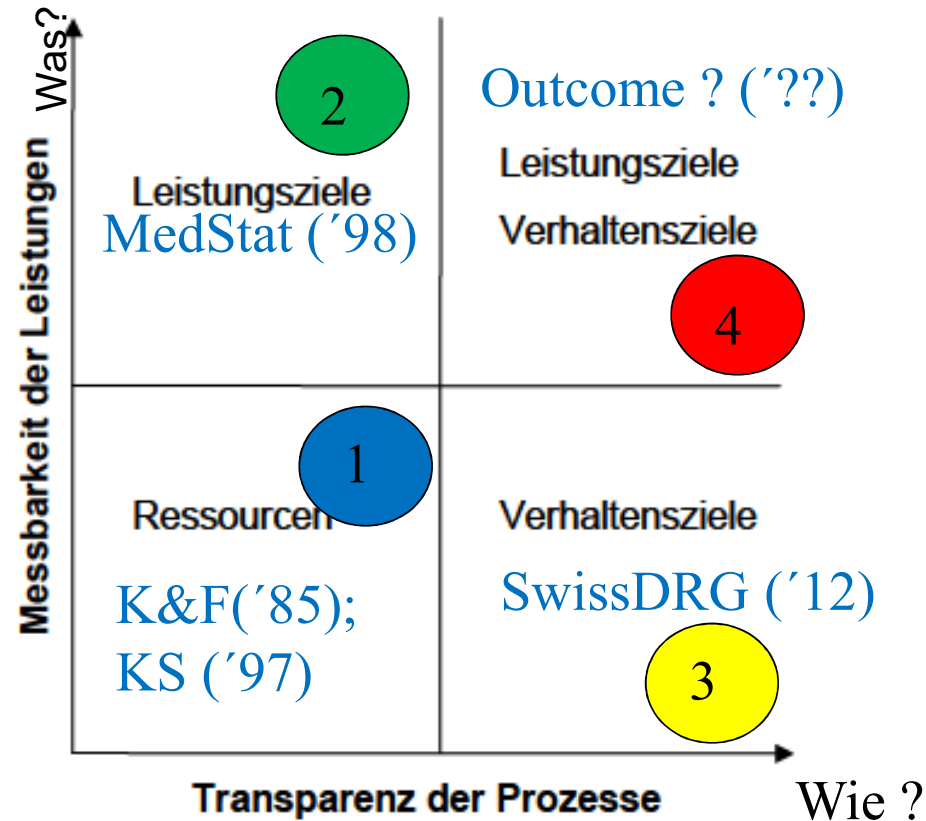


Entwicklung der BFS Gesundheitsstatistiken



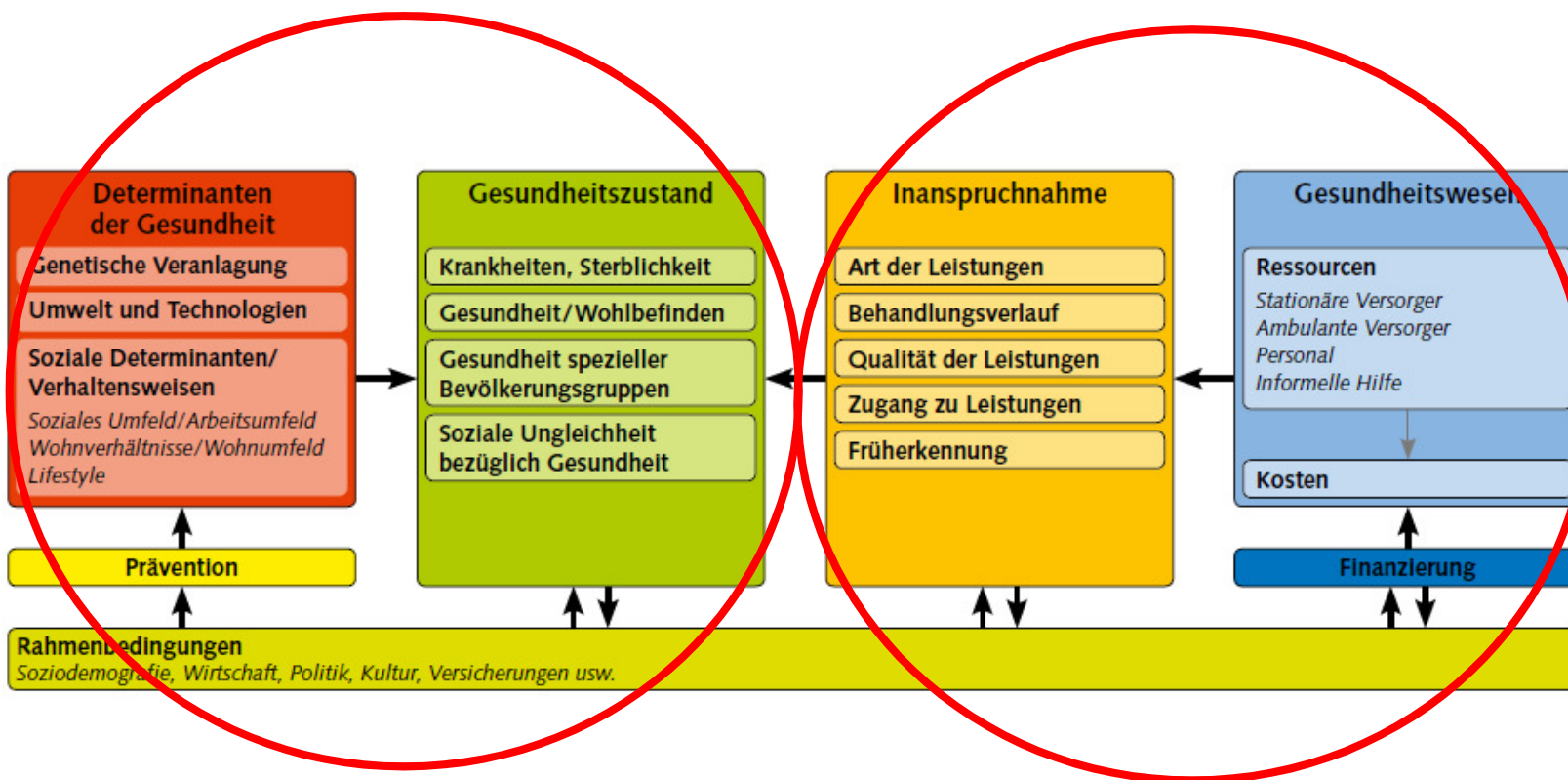


Steuerungshierarchie (Bsp.: Spital)



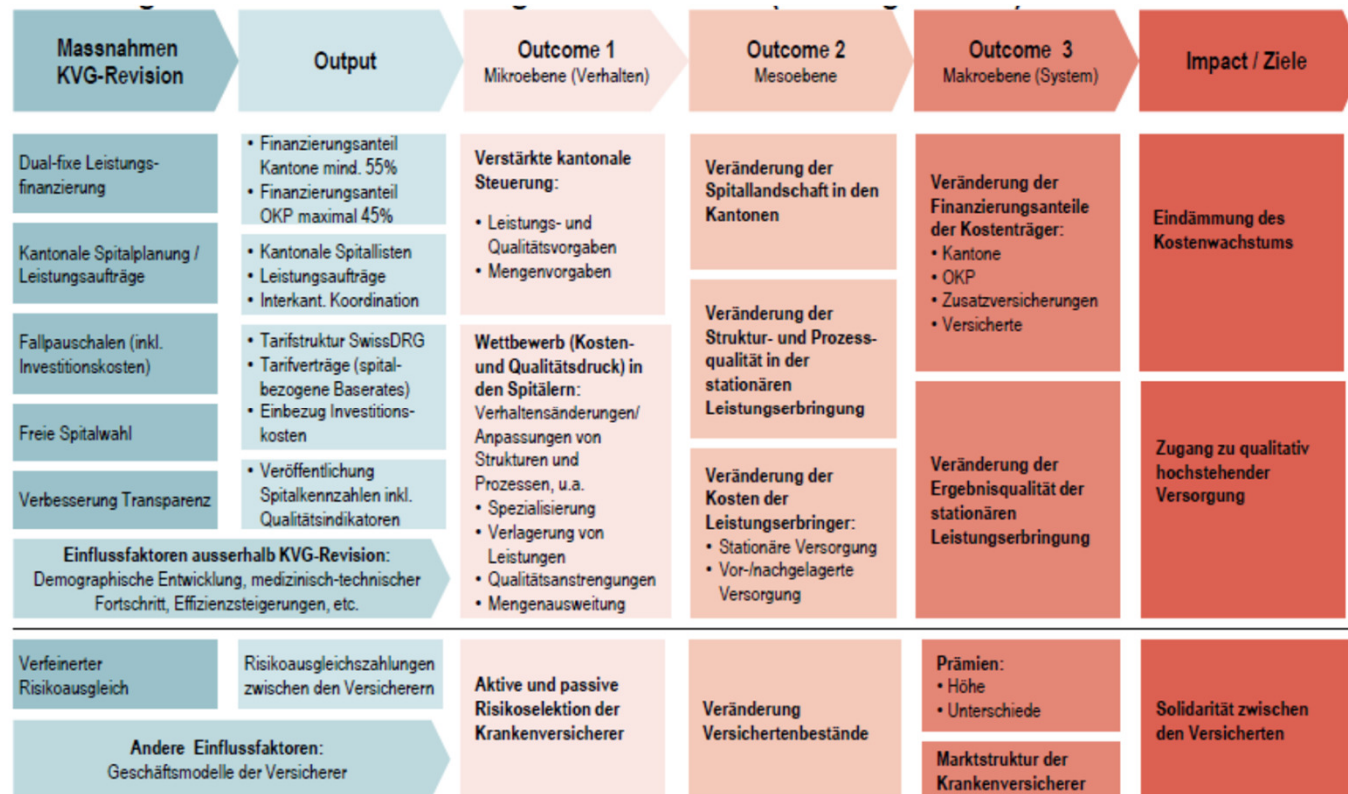


Heutiges Strukturschema der Gesundheitsstatistik





BAG - Wirkungsmodell zur Evaluation der KVG Revision Spitalfinanzierung (ab'09) 2012-19 nach Art.32. KVV

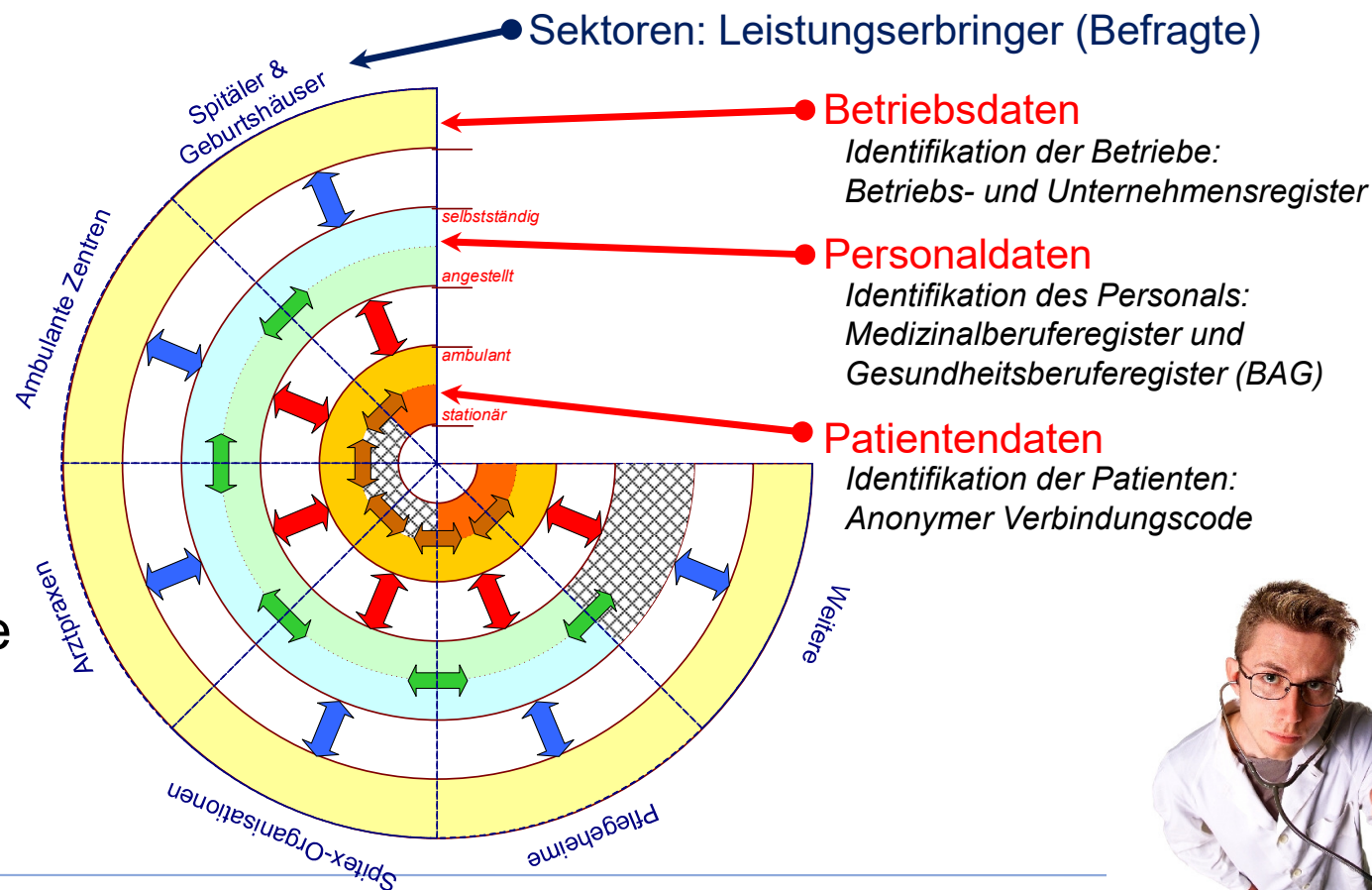




Gesundheitsversorgungsstatistik (GVS)

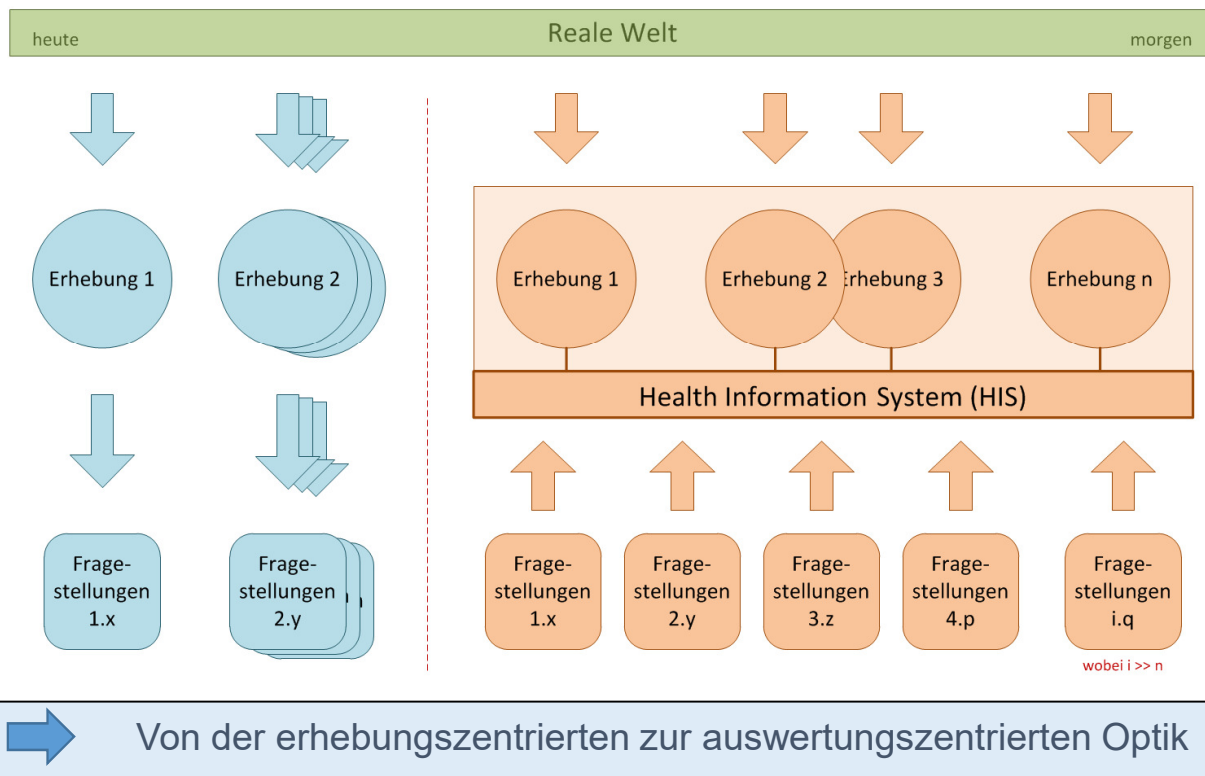
Ziele GVS

- Vollständigkeit
- Vergleichbarkeit
- Verknüpfbarkeit
- Struktur, Prozesse (Ergebnis)



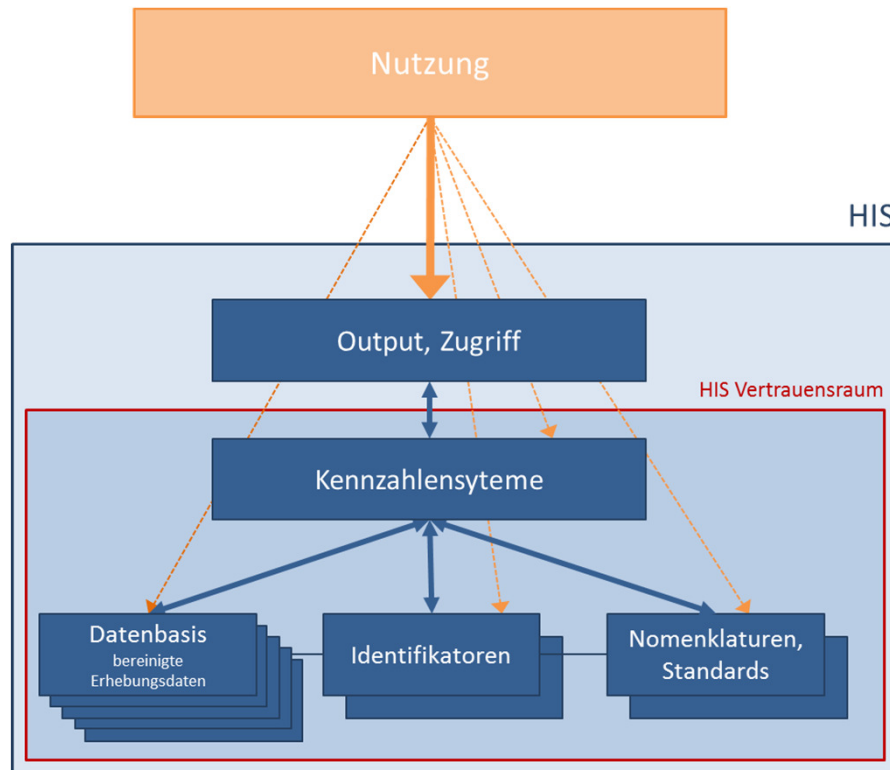


Von der Einzelerhebung zur "GVS"





Aufbau des GVS (≠ HIS)



Das HIS ist primär ein logisches System und kann aus verschiedenen technischen Systemen bestehen

Nutzung

- > unterschiedlichste Fragestellungen
- > unterschiedlichste Bedürfnisse

Datenbereitstellung

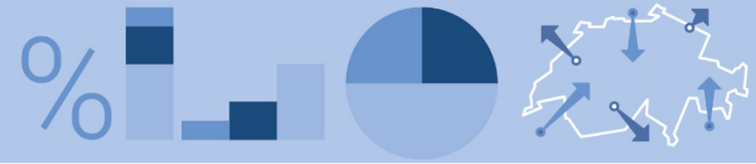
- > verschiedene Bedürfnisse
- > anpassbar, flexibel
- > Sicherstellung der Anonymisierung

Datenaufbereitung

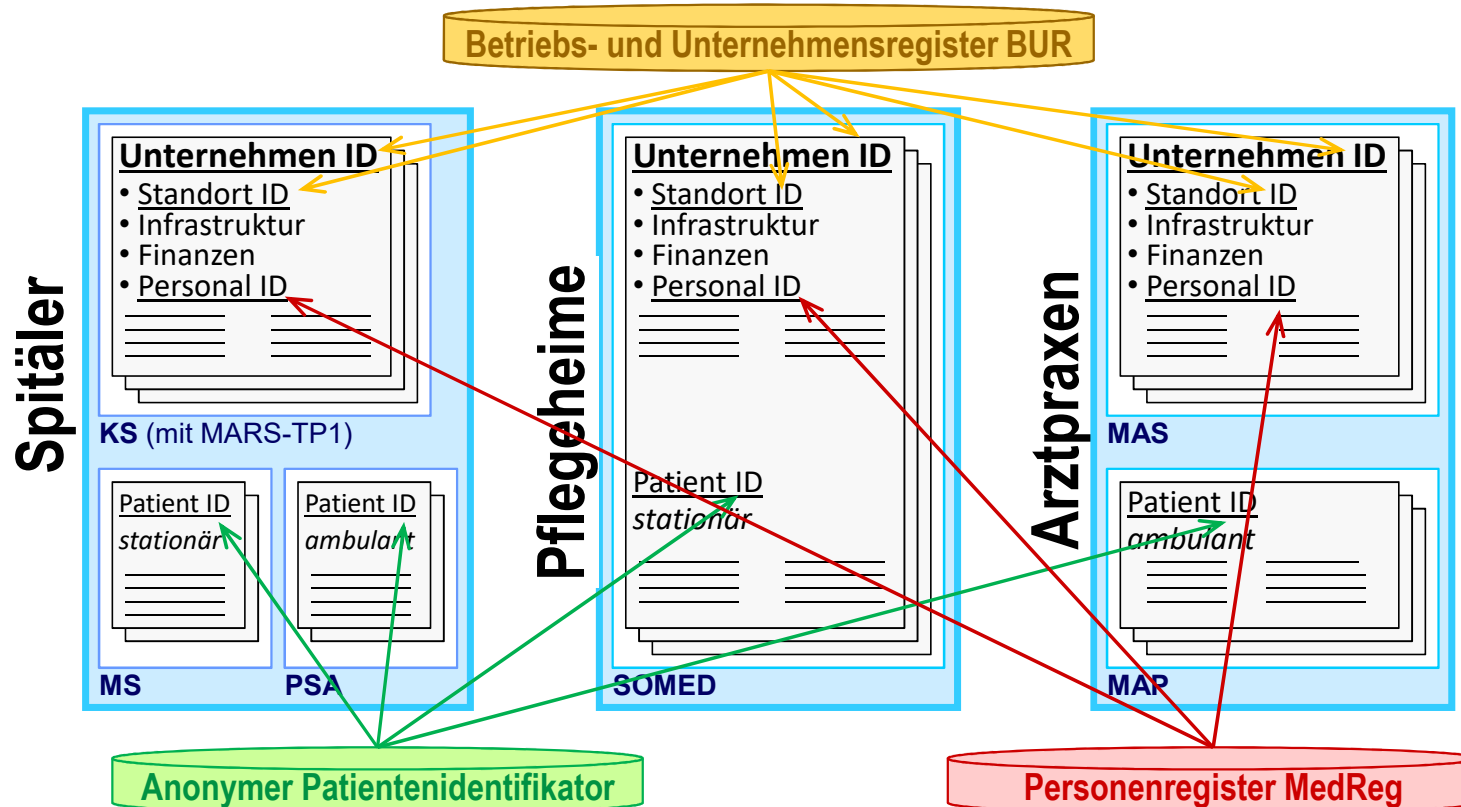
- > an neue Bedürfnisse anpassbar
- > grösstenteils vorbereitet

Datenbeschaffung

- Fundament: Datenbasis, Identifikatoren, Metadaten
- = Investition in die Zukunft



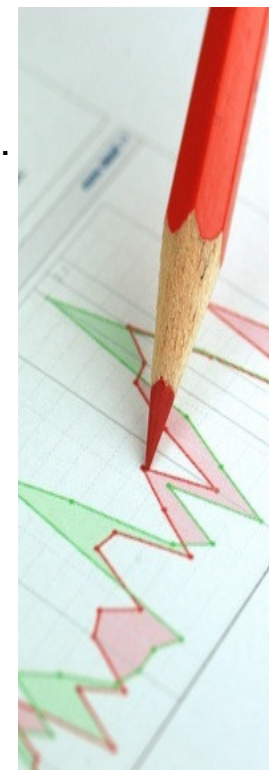
Erhebungen Gesundheitsversorgungsstatistik

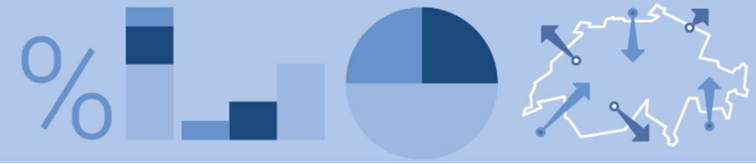




Gesetzesgrundlagen allgemein

- Schweizerische Bundesverfassung
- Bundesstatistikgesetz (9.10.1992) + Statistikerhebungsverordnung (30. Juni 1993), Verordnung über das Betriebs- und Unternehmensregister (30. Juni 1993)
- Verordnung des EDI über die Verknüpfung statistischer Daten (15.01.2014)
- Bilaterale Verträge EU-Schweiz (26.10.2004)
- Bundesgesetz über die Registerharmonisierung (23.6.2006)
- Bundesgesetz über die eidgenössische Volkszählung (22.6.2007)





Gesetzesgrundlagen Gesundheit I

- Erhebungen und Statistiken der Gesundheit und Versorgung
(BStatG / StatErhVO / Datenverknüpfungs-verordnung sowie StGB Art. 119 (StatIVG), ZGB (TU), Fortpflanzungsmedizingesetz Art. 12 und –verordnung Art. 14 (StatLPMA), Krebsregistergesetz (Krebsstatistik),
 - Statistische Abbildung der Realität
 - Daten für Öffentlichkeit, Politik, Forschung ...
 - Anonyme Daten (Betriebe, Personal, Patienten)

Beispiel: Bezug anonymisierter Einzeldaten:
Medizinische Statistik der Krankenhäuser:



Gesetzesgrundlagen Gesundheit II

- Erhebungen und Statistiken der Versorgung

KVG Art. 23 - Statistik zur Beurteilung der Funktions- und Wirkungsweise **KVG**

Art. 59a - Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Qualität der Leistungen und **KVV**

Art. 31 – Veröffentl. der Daten) + Bearbeitungsreglement zu **KVG** Art. 59a

- Empfänger nach **KVG/KVV** Art. 30ff:

BAG: Aufsicht über die Krankenversicherung

Kantone: Aufsicht / Planung/ Überwachung der Leistungserbringer

Versicherer: Aufsicht über die Leistungen

Preisüberwacher: Überwachung von Preisen und Tarifen

Weitere: Organe nach Art. 84a

- Zweckgebundene Daten, Betriebe nominativ



Der Daten- und Persönlichkeitsschutz

Der Daten- und Persönlichkeitsschutz ist **ein fundamentales Prinzip der öffentlichen Statistiktätigkeit**. Das Statistikgeheimnis ist im Bundesstatistikgesetz von 1992 geregelt; dies unterstreicht die Bedeutung, die der Datenschutz für die Statistik besitzt. **Angaben**, die sich der Bund mit statistischen Erhebungen beschafft, dürfen **nur für statistische Zwecke** verwendet werden. **Ausnahmen** davon bedürfen einer gesetzlichen Regelung.

Das Statistikgeheimnis dient dazu, dass Daten über einzelne Personen, Unternehmen oder Betriebe **nicht verwendet** werden für: Verwaltungs-, Kontroll-, Steuer oder Aufsichtshandlungen. Es verbietet auch, dass Ergebnisse in einer Form veröffentlicht werden, die **Rückschlüsse** auf natürliche oder juristische Personen erlaubt. Das Statistikgeheimnis wird durch organisatorische Massnahmen unterstützt, z.B. durch die Geheimhaltungspflicht für alle mit schützenswerten Daten betrauten Personen.



Grundaussage zu Verknüpfung nach BStatG

Verknüpfung BFS – GES - Daten – «problemlos»

Verknüpfung mit BFS – GES/BEVNAT etc – Daten – **Probleme**

Verknüpfung mit Drittdaten – **eingeschränkt möglich**



∞ Verknüpfung mit BFS Daten

- Bedingungen:
- Zeitreihen GES - identisch
 - Zeitreihen GES - verschiedene
 - Zeitreihen GES – mit BEVNAT o.A.



∞ Verknüpfung mit Drittdaten - Bedingung

- im Eigentum des Halters
- rechtmässig erhoben
- Einverständniserklärung etc. liegt vor
(≠ informed consent aus HFG)
- Verknüpfung im BFS unter regulierten Bedingungen
- anonym. Output (Weiterbearbeitung die die Identifizierung **nat. Pers.** benötigt ist **unmöglich** – für jur. Personen in Abklärung)



Conclusio for NFP74

- NFP74 stands in the forefront of method and data usage for the SFO
- NFP74 receives the highest priority in every stage of the process
- NFP74 is driving SFO in its development, understanding and handling of data (but SFO is not only GESV, but JS, METH and.....)
- NFP74 receives most of the resources available (we develop ways and methods to answer your questions and do linkages for you, so that you can do your job)
- **WE CARE !**